

Eines ist gewiss: Die Mountainbike-Welt befindet sich im Wandel.

Wir alle kommen aus dem gleichen Lager und stehen jetzt vor der Frage wie wir mit der neuen Situation umgehen wollen.

Bevor Haibike vor ziemlich genau vier Jahren die Mountainbike-Welt mit ihrem eingedrehten Boschmotor ins Chaos stürzte, war alles so einfach.

Wir hatten Spaß, wir haben uns gequält, wir haben Sport gemacht und wir haben uns nach unseren Mountainbiktouren einfach nur gut gefühlt.

Wir konnten Höhenmeter machen, wir konnten uns von Tour zu Tour verbessern, sowohl technisch wie auch konditionell.

Wir waren draußen, voller Adrenalin und Energie und das war auch gut so!

Die Zeiten haben sich geändert. Wir sind nicht mehr wir. Es kommen andere dazu, und einige wenden sich von den Traditionen ab. Wie sollen wir damit umgehen? Wie soll ich damit umgehen?

Ist es Verrat am Bewährten? Ist das der Ausverkauf einer unglaublich schönen Sportart?

Sind unsere Waldwege bald voll mit unerfahrenen eBikern? Mit „Betrügern“ und Nichtskönnern?

Die unseren geliebten Sport durch Ihre Rücksichtslosigkeit in Verruf bringen?

Die sich Leistung mit Geld erkaufen und so wenig wie möglich tun wollen?

Wenn ich nun so in die Vergangenheit blicke muss ich mich eines fragen.

Tragen wir vielleicht nicht sogar eine Mitschuld für diesen Wandel?

Haben wir denn nicht auch schon vor vielen Jahren damit begonnen nach etwas zu streben?

Nach einer gewissen Leichtigkeit? Nach Mittel und Wegen uns die Touren bergauf und bergab zu erleichtern. Uns eventuell sogar etwas zu erkaufen?

Die Bikes wurden leichter, jedes Gramm das eingespart wurde, haben wir gefeiert.

Ein Carbon-Rahmen, das Nonplusultra. Der Inbegriff der Leichtigkeit.

Leichtere Federgabeln, vollgefederte Mountainbikes unter 10kg.

In den Anfängen unseres geliebten Sports undenkbar.

Doch das war etwas anderes! Trotzdem haben wir geschwitzt, wir haben uns verausgabt, die Gewichtseinsparung hat nur dazu gedient uns zu verbessern, schneller hinauf zu kommen und schneller hinunter. Unsere Muskelkraft war es, die uns vorangetrieben hat, die uns unsere Grenzen aufgezeigt hat.

Es war ehrlich und aufrichtig! Wir gehörten zusammen und konnten uns miteinander messen und gegenseitig motivieren!

Diese Grenzen sollen jetzt nicht mehr gelten? Sie werden aufgeweicht und jetzt soll alles noch einfachen gehen? Wurde jetzt die rote Linie endgültig überschritten? Sind einige zu weit gegangen?

Leiden diese Leute an Selbstüberschätzung, dass sie die Grenzen die sie von ihrem Körper aufgezeigt bekommen, einfach so ignorieren? Oder sind diese Leute vielleicht auch einfach nur faul, dass sie sich einen Hilfsmotor an ihrem Mountainbike leisten?

Wo verläuft die magische Grenze von der Ehrlichkeit hin zum Betrug an sich selbst?

Die ganze Branche ist im Aufbruch. Es scheint mir fast so als würden alle auf diesen Trend aufspringen wollen. Doch wo bleiben wir? Die ehrlichen und wahren Biker?

Selbst mein Bikeshop, dem ich jahrelang vertraut habe und mein hart verdientes Geld für neue Bikes gebracht habe, hat sie jetzt auch im Programm.

Dort stehen sie die E-Mountainbikes, vollgefedert mit Top-Ausstattung und schickem Design, funkelnd und verlockend. Bereit uns zu verführen, hin zur neuen Leichtigkeit. Auch in meinem Bikemagazin, das ich vor Jahren abonniert habe, wird über sie berichtet - die E-Mountainbikes. Wie toll sie sind und wie viel Spaß man mit ihnen haben kann.

Wie lange wird es dauern, wie lange können wir die Bastion noch halten, unseren schönen und ehrlichen Sport noch zu verteidigen.

Die Hoffnung, dass das Ganze nur ein Phase ist, die so schnell wieder verschwindet wie sie aufgetaucht ist, müssen wir leider begraben. Es sind einfach zu viele geworden und täglich werden es mehr.

Selbsternannte Experten nennen Zahlen für die Zukunft bei denen man ganz schwindelig wird.

Und dann war es soweit.....

Es kam der Tag der eines Tages kommen musste.

Es ist noch gar nicht so lange her, da rief mich ein Freund an und sagte mir beiläufig am Telefon er hätte sich nun auch eines dieser eMTB Fullys zugelegt. Ich war fassungslos. Es hat mich so unglaublich aufgeregt, dass es jetzt passiert ist, in meinem direkten Umfeld. Was soll ich jetzt tun, die Freundschaft aufkündigen?

Wenn ich auch ganz kurz darüber nachgedacht hatte, bin ich natürlich trotzdem wieder mit ihm biken gegangen.

Und dann letztendlich passierte das Unausweichliche,
er stellte ***die Frage aller Fragen: „Na, willst du auch mal damit fahren?“***
Ich? Ich soll mich auf dieses Bike setzen?

Und jetzt darfst du entscheiden wie die Geschichte weitergeht.

Ich kann nur so viel sagen: Wenn ich auf meinem neuen eFully sitze bin ich auch heute noch voller Adrenalin. Ich komme auch heute noch total verschwitzt zu Hause an und freue mich auf eine Dusche. Ich habe jede Menge Spaß und kann auch weiterhin an meine Grenzen gehen.

Doch ein klitzekleiner Unterschied gibt es dann doch. Wenn ich nach einer ausgedehnten Tour zufrieden von meinem Bike steige, ist mein Grinsen um ein vielfaches breiter als früher.

Eingestellt von Froonk
biker.de